

"Wir fangen mit 20 Haushalten an"

18.02.2010 - WESTERFELD

Bad Homburger Tafel eröffnet in der Westerfelder Milchhalle ihre dritte Ausgabestelle im Hochtaunuskreis

(ek). Die Bad Homburger Tafel im Hochtaunuskreis wird Mitte April eine dritte Ausgabestelle in Neu-Anspach eröffnen. Außer in Bad Homburg und Oberursel sollen dann in der Milchhalle in Westerfeld jeden Mittwochnachmittag die Lebensmittelpakete an Bedürftige ausgegeben werden.

Bürgermeister Klaus Hoffmann (CDU) freute sich über die bereits im Sommer anvisierte Zusammenarbeit mit der Tafel, da es auch in Neu-Anspach Bedürftige gebe. Die Stadt Neu-Anspach stellt den Raum in der Milchhalle, in der vorher der Dorfladen untergebracht war, kostenlos zur Verfügung.

"Wir werden erst einmal klein anfangen, mit etwa 20 Haushalten", teilte Dr. Alexander Dietz von der Tafelsteuerungsgruppe mit und erklärte, dass die Lebensmittelpakete fertig gepackt mit einem Kühlfahrzeug aus Oberursel angeliefert werden. Ehrenamtliche Helfer aus Neu-Anspach, die noch geschult werden, übernehmen dann die Verteilung. Die Westerfelderin Gudula Bohusch kümmert sich um die Koordination innerhalb des Helferkreises. Als Ausgabetermin ist der Mittwochnachmittag vorgesehen.

850 Tafeln deutschlandweit Etwa 850 Tafeln in Deutschland verteilen Lebensmittel an Bedürftige nach dem Prinzip "verteilen statt wegwerfen." Die Bad Homburger Tafel versorgt derzeit mit 120 ehrenamtlichen Helfern etwa 1000 Personen aus 420 Familien, davon 20 aus Neu-Anspach, mit einwandfreien Lebensmitteln. Bisher werden sieben Familien aus Neu-Anspach über die Bad Homburger Tafel versorgt und acht Familien aus Neu-Anspach über "Aufgetischt" in Usingen. Für sie wird der Weg zur Abholung der Lebensmittelpakete künftig kürzer sein, die Bushaltestelle liegt in Westerfeld direkt vor der Milchhalle. Sollte der Bedarf größer sein als geplant oder mit der Zeit ansteigen ist eine Ausweitung der Ausgabezeiten denkbar. Wie Frank Vogel, Leiter des Leistungsbereiches Familie und Soziales bei der Stadt Neu-Anspach, mitteilte, habe man innerhalb des Nutzungskonzeptes für die Milchhalle mit Zustimmung der Westerfelder Vereine bewusst Platz für die Tafel geschaffen. Der derzeitige Nutzungsplan lasse eine Ausdehnung der Tafel zu, ergänzte der Bürgermeister.

Eine Vollversorgung der Tafelkunden sei nicht möglich, erklärte Manfred Lauke, in der Steuerungsgruppe für die Logistik zuständig, und sagte: Wir verteilen das, was wir kriegen, so gerecht wie möglich." Zunächst einmal gehe es darum, Haushalte mit geringem Einkommen, die oft nicht wissen, wie sie ihre elementaren Lebensbedürfnisse befriedigen sollen, mit Lebensmitteln zu versorgen. Bestimmte Nahrungsmittel könnten sich viele nicht leisten. Als Luxus gelte unter Armen oft schon das, was von der Mehrheitsgesellschaft als Alltagskost gesehen werde. Auf Fleisch werde meist ganz verzichtet, frisches Obst sei selbst im Sommer noch zu teuer, und Milch zähle für einige nicht zu den Grundnahrungsmitteln, sondern zu den Luxusgütern. Nicht wer zuerst kommt, kann sich aussuchen, was er möchte. In Abhängigkeit von der Größe und Zusammensetzung der Familie werden die Pakete vorher zusammengestellt. Jeder Kunde bekommt dann einen Abholtermin zugeteilt. Pro Einkauf zahlt jeder Haushalt einen Euro. "Niemand soll das Gefühl haben, dass er die Lebensmittel geschenkt bekommt", meinte Gerhard Wolff, für den die Eröffnung der Ausgabestelle in Neu-Anspach das letzte Projekt ist, das er als Mitglied der Steuerungsgruppe begleitet. Im Namen der Tafel dankte ihm Michael Hibler für sein außergewöhnliches Engagement.



Frank Vogel (von links), Michael Hibler, Dr. Alexander Dietz, Manfred Lauke, Bürgermeister Klaus Hoffmann, Gudula Bohusch und Gerhard Wolff freuen sich, dass die Tafel bald auch in der Milchhalle in Westerfeld Lebensmittel ausgibt.

Bild: Kreutz

Wer Lebensmittel von der Tafel erhalten möchte, muss zuvor eine Bedürftigkeitsprüfung durchlaufen. Anmeldungen für einen Gesprächstermin sind über Telefon 06172/308803 möglich.

Nicht alle Menschen haben ihr täglich Brot, gleichzeitig gibt es auch Lebensmittel im Überfluss. Ziel der Tafeln ist es, einwandfreie Lebensmittel, die im Wirtschaftsprozess nicht mehr verwendet werden können, an Bedürftige zu verteilen. Die Tafeln helfen diesen Menschen, eine schwierige Zeit zu überbrücken und geben ihnen Motivation für die Zukunft.

Wie der Bürgermeister auf Anfrage erfuhr, sind seitens der Tafel bisher noch keine Kontakte zu potenziellen Lebensmittelspendern in Neu-Anspach aufgenommen worden. Derzeit braucht die Tafel dringend Geldspenden zur Anschaffung eines großen Lastwagens. Jeder kann die Tafel finanziell unterstützen und dafür an das Diakonische Werk Hochtaunus bei der Taunusparkasse auf das Konto 1092766, BLZ 512 500 00, Verwendungszweck "Tafel", spenden.